

Kamener Zeitung

Vollstrecker für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Anfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Erscheint täglich.
Bezugspreis für den 1. Monat 2 Goldmark. Falls
nicht in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung
hindert, hat der Besteller seinen Anspruch auf
Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion der
Zeitung ist der Besteller verantwortlich.

Nr. 285 (1. Blatt)

Donnerstag, den 4. Dezember 1924

52. Jahrgang.

Die Aufklärung der Siegener Schreckenstat.

Direktor Angerstein der achtfache Mörder und Brandstifter. — Der
unumstößliche Beweis auf dem Angapfel eines Opfers.

Die Missetat in Haiger bei Siegen hat eine überraschende Aufklärung gefunden. Nach dem bereits gestern morgen das Gericht im Lauf war, Angerstein selbst sei der Verbrecher, wurde dasselbe gegen Mittag zur Gewissheit. Für die Angaben Angersteins, daß eine Mörderbande den Überfall ausgeführt habe, fanden sich auch nicht die geringsten Anhaltspunkte. Niemand hatte Personen in der Nähe der Mordstelle gesehen und auch in dem feuchtpflichtigen Alter, der das Haus umgab, fanden sich keine Fußspuren. Dagegen zeigten Fingerabdrücke an den Opfern und Mordinstrumenten sowie andere Entdeckungen, daß nur Angerstein das Schicksal gewesen sein konnte, welches die furchtbaren Taten ausgeführt hatte. Und nach längerem Sträuben hat der beispiellos dastehende Verbrecher unter der Wucht der Beweisstücke endlich ein Geständnis abgelegt. Ueber die Einzelheiten der schrecklichen Tat und ihre Aufklärung erhalten wir die nachstehende Meldung:

Lange Zeit planmäßig vorbereitet
hatte Angerstein, wie nunmehr festgestellt ist, die furchtbare Tat an seiner Familie und seinen Angehörigen, um Verurteilungen, die er als Geschäftsführer der Kalkwerke von der Hagen begangen hatte, zu verdecken. Seine Frau lag im Bett liegend.

Gestern hat Angerstein schon am Sonntag
abend,

also 24 Stunden vor dem Bekanntwerden des Verbrechens, durch eine große Zahl von Messerschneidern umgebracht und darauf seine im Nebenzimmer wohnende Schwiegermutter. Die Schwester seiner Frau, die von einem Auszuge erst spät in der Nacht zurückkehrte, erfuhr er unmittelbar nach ihrer Ankunft hinterhals mit einem Beil. Als am folgenden Morgen gegen 7 Uhr der Buchhalter Dittardt und der 18jährige Bureauangestellte Pichl zur Arbeit im Bureau erschienen,

rief Angerstein sie nacheinander in ein Zimmer, schloß dieses ab und schlug seine Opfer mit kräftigen Beihieben zu Boden.

Diese grauenhafte Tat wiederholte er im Laufe des Vormittags nacheinander in der gleichen abscheulichen Weise an dem Sohn des Kunstgärtners Darr aus Niederhesseln und einem Hilfsarbeiter, die auf dem Angersteinschen Grundstück mit Gartenarbeit beschäftigt waren. Nachdem er alle im Hause befindlichen Personen umgebracht hatte, ging er am Nachmittag zur Post und zur Stadt, wo er Schokolade und einige Bücher kaufte, um ein Alibi zu gewinnen. Als er kurz nach 6 Uhr in seiner Wohnung wieder eintraf, begoß er die Leichen und die Wohnungseinrichtung mit Benzol an, das er sich wochenlang vorher in großen Mengen besorgt hatte, obgleich er kein Automobil besaß.

Er steckte das Haus in Brand, ließ vor die Haustür und ließ hier laute Hilferufe aus. Einige Bahnbeamte, die durch das Rufen aufmerksam gemacht worden waren, eilten herbei und fanden Angerstein mit einer Stichwunde, die er sich selbst beigebracht hatte, am Boden liegend vor. Der Mörder rief den Beamten entgegen: Es ist eine Bande von 20 Mann in mein Haus eingedrungen und hat mich überfallen. Ich will gerne sterben, reitet nur meine Frau! Die Leiche des Dienstmädchens der Familie Angerstein wurde auf dem Boden in einer noch unausgebauten Stube aufgefunden. Die Leiche war vom Muffe getrennt. Es ist noch nicht festgestellt, ob der Mörder sie schon vorher auf ähnliche grausame Weise umgebracht hat, wie

seine übrigen Opfer, oder ob sie in dem Rauch des um sich greifenden Feuers ums Leben gekommen ist. Die bisher vermiste 12jährige Nichte Angersteins, die sich kurze Zeit in Haiger zu Besuch aufhielt, hatte am Tage vor dem Verbrechen die Heimreise angetreten. Es ist nicht erwiesen, ob Angerstein bei der Ausführung des Verbrechens von anderen Personen unterstützt worden ist, doch verhaftete die Polizei heute nachmittag einen Arbeiter Wilhelm Freund unter dem Verdacht der Beihilfe. Er wurde aber nach kurzem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt, da sich der gegen ihn erhebende Verdacht als unbegründet erwies. Die Verwundung Angersteins hat sich inzwischen als weniger schwer herausgestellt. Er wurde heute abend unter polizeilichem Schutz nach Siegen transportiert, wo er vorläufig in das dortige Gerichtsgefängnis gebracht wurde. Angerstein hat

die Tat nach langem hartnäckigem Leugnen
eingestanden

unter der Wucht der schwer wiegenden Beweise. An einem mit Blut besetzten Handtuch, das der Mörder nach dem Waschen benutzte war beim Mikroskop eine Anzahl von Kopfschuppen festgestellt, die der Kriminalpolizei als wichtigen Anhaltspunkt dienten. Weiter wurden Fingerabdrücke an den von dem Verbrecher verwendeten Mordinstrumenten als die Angersteins festgestellt.

Eine Photographie des Angapfels eines der erschlagenen Bürobeamten, der mit geöffneten Augen aufgefunden wurde, lieferte schließlich den unumstößlichen Beweis der Täterschaft Angersteins. Das erstarnte Auge des Erschlagenen zeigte wie im Spiegel das Gesicht des mit erhobenem Beil vor seinem Opfer stehenden Mörders und das Mordinstrument.

An Einzelheiten über die Mordtat und
ihre Aufklärung

wird noch berichtet, daß Angerstein bei der Vernehmung durch den Staatsanwalt zunächst angab, daß er, als er von seinen verschiedenen Gängen in der Stadt zurückgekehrt war, überfallen worden sei, und zwar von einem kleineren und einem großen, starkgebauten Mann. Der letztere habe mit einem Hirschfänger und einer Axt auf ihn eingeschlagen. Das alles war von A bis Z erlogen, denn bald stand fest, daß Angerstein während des ganzen Tages, also von früh morgens an, die Überfälle auf die einzelnen Personen begangen hatte. Es ging unzweifelhaft aus der Vernehmung hervor, daß er eine Person nach der anderen in ein Zimmer gelockt hat, und dadurch kam es auch, daß in jedem Zimmer ein Toter war. Er hat sie dann mit der Axt von hinten erschlagen. Bei jeder einzelnen Person war die Schlagader durchgeschlagen. Am Nachmittag ging er dann in die Stadt, nachdem er vorher alle Räume mit Benzol fingerhoch übergoßen hatte. Er kaufte in der Stadt zwei Tafeln allerfeinster Schokolade für seine liebe Frau und kaufte auch ein Buch für seine liebe Frau, die er schon lange ermordet hatte. Er erzählte in verschiedenen Gesprächen, daß er eine Ahnung habe, als ob heute wieder bei ihm ein Einbruch verübt würde. Es ist sehr wahrscheinlich, daß alle Einbrüche in der letzten Zeit, von denen er berichtete, erfunden sind. In einem Installationsgeschäft kaufte er sich eine Taschenlampe, und als nun die Dunkelheit herangebrochen war, ging A. wieder nach Hause. Seine Villa liegt etwa fünf Minuten abseits vom Orte. Unterwegs traf er einen Polizeibeamten. Dieser erbot sich, als Angerstein ihm erklärte, daß er wieder einen Überfall befürchte, mit ihm nach Hause zu gehen. Das lehnte Angerstein mit allen Schreien und großer Energie ab. Als er nach Hause kam, zündete er in allen Zimmern das Benzol an, er vergaß aber in der Aufregung, auch im Parterreges-

schloß das Benzol anzuzünden, so daß diese Räume vollständig unversehrt blieben. Infolge von Verletzungen scheint er den Kopf verloren zu haben, und es scheint der Plan in ihm gereift zu sein, sich und seine Familie aus der Welt zu schaffen. Als er nun einmal in der Ausführung begriffen war, wollte er auch offenbar alle Leute beseitigen, die als Zeugen in Betracht kommen konnten. Allerdings hat er den Hauptverbrecher nicht beseitigt, das ist der Buchhalter Rig, der genau über die Unterschlagungen unterrichtet war und der bei ihm in letzter Zeit wiederholt erklärte, daß es seine Pflicht sei, die Firma in Witten davon in Kenntnis zu setzen. Rig war zufällig am Montag nachmittag nicht zum Dienst gekommen und blieb dadurch verschont. In Haiger genoss Angerstein das größte Ansehen. Er war ein sehr bescheidener und frommer Mann und man hatte keine Ahnung, daß er sich in finanziellen Schwierigkeiten befand. Diese kamen daher, daß er jedenfalls aus Spekulationsgründen zahlreiche Kündigungen gekaufte und sich eine Baumfaktura angeeignet hatte. Er erklärte, er hätte das Geld von seinem Bruder in Argentinien erhalten. — Die Motive der Tat sind noch in völliger Dunkelheit gehüllt. Es ist kaum anzunehmen, daß die finanziellen Schwierigkeiten, in denen sich Angerstein befindet, die Ursache zu dem Überfall sein können. Man hält es für nicht ausgeschlossen, daß die Tat sich sorgfältig und kaltblütig vorbereitete, trotz dem das Werk eines Geisteskranken ist. Angerstein stammt aus Dillenburg, er ist der Sohn eines dortigen Weingehers, war 6 Jahre verheiratet und bewohnte das Mobiliar seit 1920.

Gilbert über die 26prozentige Reparationsabgabe.

Der Generalsekretär für Reparationszahlungen Gilbert vertritt die Auffassung, selbst wenn es zwischen Deutschland und England oder Deutschland und Frankreich zu irgendwelchen Vereinbarungen über die 26prozentige Reparationsabgabe kommen sollte, brauche er die Zahlungen auf die Reverbahgaben nicht zu erhöhen und werde sie nicht erhöhen. Das Festhalten dieses Standpunktes betrachtet Gilbert als den wichtigsten Punkt seines augenblicklichen Programms. Er betont, daß nur zweierlei eintreten könnte, solange er sich weigere, die Summen zu erhöhen, die die Entente mit Hilfe des Reverbahactes gesammelt habe! Entweder könne Deutschland seine Waren ausfuhr nicht mehr aufrechterhalten, was das Ende des Damesplanes bedeuten würde, oder die Entente würde müßig das System einer besonderen Belastung der deutschen Ausfuhr aufgeben.

Die neue Abrüstungskonferenz.

„United Press“ meldet aus Washington: Die Einberufung der zweiten Abrüstungskonferenz hängt von dem Ausfall eines augenblicklich unterbrechnenen Meinungsaustausches zwischen England und den Vereinigten Staaten ab. Staatssekretär Hughes ist überzeugt, daß eine von dem Völkerbund einberufene Konferenz nicht dazu führen könne, einander widersprechende Interessen der verschiedenen Mächte auszugleichen. Er sei der Ansicht, daß Ergebnisse nur in Form von Abmachungen zwischen einigen der bedeutendsten Mächte sich erzielen lassen. Wahrscheinlich würde die Einberufung der Konferenz erst gegen Ende des nächsten Jahres geschehen.

52 englische Luftgeschwader im Zeichen der „Abrüstung“.

(W) Der britische Luftfahrtminister Hoare erklärte in einem Interview über die Luftfahrtspolitik der Regierung, in einigen Jahren würde für die Landesverteidigung 52 Geschwader gebildet sein, wovon 18 Ende des Jahres fertig sein würden. Die Entwicklung des zivilen Luftverkehrs auf dem Kontinent durch die Reichsverkehrsgeellschaft mache befriedigende Fortschritte. Der Minister erklärte sich besonders interessiert an dem Mittelpunkt Europas. Das einzige Hindernis sei die Bestimmung des Versailler Vertrages bezüglich des Fluges über Deutschland. Er hoffe, daß die Hindernisse beseitigt werden. Er fuhr fort, er sei besonders interessiert an der Ausdehnung des Luftverkehrs wegen nach Indien und später nach Australien. Die Regierung werde einen entsprechenden Plan der Nation in den nächsten Jahren unterbreiten. Die Regierung sei auch interessiert am Ausbau des Luftschiffverkehrs nach Indien.

Das „höchstentwickelte“ Kriegs- gassystem.

Ueber den Gebrauch giftiger Gase zu Kriegszwecken macht der militärische Korrespondent der Zeitung „Aftenposten“ mit Bezug auf Aufklärung folgende sensationelle Enthüllungen: Ruß-

land hat gegenwärtig das am höchsten entwickelte System für die Anwendung von Gasen im Kriege. Das Land ist in 4 Sektionen für experimentelle Zwecke eingeteilt und ausgedehnte Untersuchungen werden angestellt, um die Wirksamkeit der verschiedenen Gase festzustellen. Zu diesem Zweck hat man Pferde und Sträflinge aus dem Gefängnis in Odesa benutzt. Die Sträflinge wurden nach der Ukraine transportiert, wo die Versuche angestellt wurden, denen 60 der Unglücklichen zum Opfer fielen; weitere Versuche wurden angestellt, um die Wirkung von Gasbomben, die aus Flugzeugen herabgeschleudert werden, auszuprobieren. Hierbei wurden 20 Kisten und 11 Pferde getötet. Die Gase sind farblos und halten sich ihrer Schwere wegen lange Zeit auf dem Boden.

Phantasien des polnischen Kriegs- ministers.

(W) Kriegsminister General Sikorski nahm im polnischen Landtage das Wort, um das Nachtragsbudget für das Heer zu rechtfertigen. Einleitend bemerkte er, es sei heute angesichts der wachsenden Friedensbewegung nicht leicht, Mehrausgaben für das Heer zu verteidigen. Doch wie könnte man abrüsten, wenn der Nachbar vom Kopfe bis zu den Füßen bewaffnet sei. (1) Die Deutschen, die doch zu den entworfenen Nationen gehören, hätten in diesem Jahre Manöver abgehalten, wie sie die Welt nach dem Kriege noch nicht gesehen habe. Weiter arrangierte Deutschland während der Beratungen in Genf in der Ostsee ein demonstratives Manöver einer großen Flotte, gemeinsam mit der bolschewistischen. In seinen weiteren Ausführungen ging der Kriegsminister, um sein Nachtragsbudget zu motivieren, auf die steigenden russischen Rüstungen ein. Auf diese kindischen Albernheiten und Vagen bekommt das edle Polen-Großmännchen von zünftiger deutscher Stelle folgenden Klappes: Der polnische Kriegsminister Sikorski hat im polnischen Sejm zur Rechtfertigung des Nachtragsbudgets für das Heer eine Reihe von phantastischen Behauptungen über deutsche Rüstungen, Manöver usw. aufgestellt. Demgegenüber wird über die genannten Manöver mitgeteilt, daß es sich nur um Übungen kleiner Verbände handelt. Die Meldungen über russisch-deutsche Flottenmanöver, die von Polen aus in die Welt gesetzt wurden, sind bereits so oft als Märchen gekennzeichnet worden, daß sie guten Glaubens schwerlich mehr vorgebracht werden können. Wenn Herr Sikorski zur Begründung der neuen polnischen Rüstungsausgaben zu solchen Argumenten greifen muß, so zeigt dies, daß die Forderungen des polnischen Militarismus jedes geistlich zu rechtfertigende Maß übersteigen.

Die angeblichen Geldquellen Hitlers.

Der sozialdemokratische Pressedienst veröffentlicht Mitteilungen einer bekannten Persönlichkeit der Schweiz über die Geldquellen der bairischen Nationalsozialisten. Wie es in dem Schreiben heißt, soll Hitler im Herbst vorigen Jahres persönlich in der Schweiz um finanzielle Unterstützung seiner Pläne geworben haben und eine in die zehntausende von Schweizer Franken gehende Summe erhalten haben. Dieses Geld soll dann zur Vorbereitung und zur Durchführung des Novemberputsches in München verwendet worden sein. Die seit längerer Zeit festgestellten Beziehungen gewisser Schweizer Kreise zu dem völkischsozialistischen Deutschland sollten das eidgenössische Justizdepartement, sowie die eidgenössische Bundesanwaltschaft zu einer amtlichen Untersuchung veranlassen haben, die gegenwärtig noch schwebt. Angeblich soll auch eine hochgestellte militärische Persönlichkeit der Schweiz in die Angelegenheit verwickelt sein.

Feng Yu Siang wieder oben.

(W) Havas meldet aus Schanghai: Nach der letzten Entwicklung der Lage in Peking, scheint es, daß General Feng Yu Siang neuerdings die Oberhand gewinnt. Es scheint, als ob er dadurch, daß er seine Demission erklärte, Tschangsolin glauben machen wollte, daß er keine neuen Schwierigkeiten mache, um im Laufe der Zeit insgeheim seine Politik in Peking erneut betreiben zu können.

Kleine Nachrichten.

Die Spinnengewerkschaften aller Richtungen sind von der Regierung aufgefordert worden, zu den künftigen Handelsvertragsverhandlungen auch Vertreter zu ernennen.

Der belgische Außenminister gab dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten Aufschluß über die schwebenden wirtschaftlichen Verhandlungen mit Deutschland, die sich auf der Basis der gegenseitigen Meistbegünstigung aufbauen.

Namen, 4. Dez. (Verschiedenes.) Die Haftung der Schule für die abgelegte Kleidung der Schüler betrifft ein Urtheil des Oberlandesgerichts in Breslau, das jetzt der gesamten Unterrichtsverwaltung mitgeteilt wird. Ein Kaufmann wollte von der Stadtgemeinde und dem Oberstudien-director den Schaden für einen abhandengenommenen Mantel aus dem Schulvertrag einklagen. Im Gegenjatz zum Landerichter ist aber die höhere Instanz nicht der Ansicht, daß durch die Aufnahme eines Schülers in eine öffentliche Schule ein privatrechtlicher Dienstvertrag zustande komme, der als Nebenleistung die Sorge für die Sachen der Schüler ergebe. Die Lehrer sind nicht Vertragsgehilfen, sondern öffentliche Beamte, die ein Hoheitsrecht ausüben. Der Schüler schließt keinen Verwahrungsvertrag. Der Anspruch auf Schadenersatz kann sich nur auf ein Versehen oder Vergehen eines Organes der Anstalt bei Ausübung der öffentlichen Gewalt stützen. Es muß dann ein Versehen vorliegen.

Billige Auslandsbriefe, Telegramme und Ferngespräche.

Der Verwaltungsrat der deutschen Reichspost ist für die im Dezember stattfindenden Verhandlungen Vorlagen wegen Ermäßigung der Telegraphen- und Fernspreckgebühren zu machen. Im Auslandsverkehr ist eine Absägung der Gebühr für den einfachen Brief auf 25 Pfg. für die Postkarte auf 15 Pfg. in Aussicht genommen. Für den Postfachverkehr ist außer einer wesentlichen Ermäßigung der Hauptortengebühren eine beträchtliche Absägung der Auszahlungengebühren vorgesehen. Die Vortagegebühr für Telegramme im Fernverkehr soll von 15 auf 12 Pfg. herabgesetzt werden. Auch soll im telegraphischen Verkehr eine Abnahme auf 75 Kilometer Entfernung mit einer Vortagegebühr von 8 Pfg. eingeführt werden. Die Vortagegebühr für Distelegramme wird von 7½ auf 6 Pfg. und die Briefelegramme von 10 auf 6 Pfg. ermäßigt. Die Ermäßigung der

Fernsprechgebühren soll sich auf die Gesprächsgebühren im Ortsverkehr und im Fernverkehr und auf die Einrichtungsgebühren erstrecken. Künftig wird die Ermäßigung um 5 für einen Pfg. schon in den Stufen von 50 zu 50 Gesprächen stattfinden. Eine Verbilligung der Ortsprechungsgebühren für die ersten 100 Gespräche läßt sich nicht ermöglichen. Sie werden also nach wie vor 15 Pfg. betragen, dagegen werden schon ab der über 300 hinausgehenden Gespräche nur noch mit 10 Pfg. berechnet werden. Die bei Herstellung neuer Fernsprecheinrichtungen als einmalige Gebühr zu zahlende Einrichtungsgebühr wird bei Hauptanschläüssen von 90 auf 80 und bei Nebenstellen von 60 auf 40 Mk. herabgesetzt. — So sehr auch die angemessigte Tarifherabsetzung zu begrüßen ist, muß doch festgestellt werden, daß auch die Gebühren die Vortragsstücke noch immer erheblich übersteigen.

(2, wie billig war das Säubigen.) Die Verfügung der Preussischen Justizverwaltung, wonach in der Inflationszeit verhängte Geldstrafen, die noch nicht eingegangen sind, aufgewertet werden sollen, hat in manchen Kreisen eine Beunruhigung verursacht, die unberechtigt ist. Seit dem 8. Dezember 1923 sind nur noch Goldmarkstrafen verhängt worden. Für die Aufwertung noch nicht bezahlter Geldstrafen kommt nur die Zeit vom 20. Oktober bis 8. Dezember in Frage. Die Aufwertung soll in der Weise geschehen, daß der Goldmarkwert 3. Zt. der Strafverklündung berechnet wird. Dabei zeigt sich aber schon jetzt, daß nur in wenigen Fällen die Strafe den Betrag von 1 Goldmark übersteigen wird. Alle niedrigeren Strafen werden niedergeschlagen.

(An alle Kameraden der ehem. Inf.-
Regt. 98 und Inf.-Inf.-Regt. 98.) Bei der
Stadt Horn in Lippe, auf ardentem Boden
am Teutoburger Walde, dort wo unsere Jung-
männer im Kriege ausgebildet wurden, sol-
nächstes Jahr ein Denkmal für über 7000
tapfere Kameraden unserer Regimenter, die aus
dem großen Kriege nicht heimgekehrt sind, er-
richtet und eingeweiht werden. Echte und treue
Kameradschaft, wie sie in den Regimentern
im Felde gepflegt wurde, hat in einsatzungs-
reicher und stiller Arbeit Stein zu Stein ge-
tragen, jedoch reichen die Mittel noch nicht
zum würdigen Bau zum Abschluß zu bring-
en. Wir wenden uns deshalb an Euch, Ka-
meraden, Mitbürger und alle, die Ihr, trotz
der Not der Zeit, von der heiligen Pflicht
gegenüber unseren gefallenen Helden durch-
drungen seid: Öffnet Herz und Hand und
spendet nach Kräften, damit wir unsere Auf-
gabe vollenden können. Spenden und Samm-
lungen sind an den Schatzmeister des Vereins
ehem. 98er Herrn Erich Scholz, Berlin W 23,
40, Kronprinzenufer 3, Postfachkonto Nr.
42 448, erbitten. Anstundt erteilt Herr Albert
S. 448, Milane-R. Günterstr. 143.

Bergkamen, 4. Dez. (Eindbruch.) In der Nacht von Samstag zu Sonntag gegen 4 Uhr wurde der Buchhändler r. Holz, Hohenzeckstr. 11, durch einen lauten Rärm aus dem Schlafe geweckt. Als er durchs Fenster sah, gewahrte er vor seinem Hause einen vornehm gekleideten Herrn. In der Annahme, es sei einer seiner Mieter, sprach Herr Holz ihn an, erkältet aber keine Antwort. Statt dessen schwankte der „feine Herr“ wie in stark betrunkenen über die Straße und verschwand alsbald im Dunkel zwischen den gegenüberliegenden Häusern. Holz kam darauf gar noch ein zweiter „feiner

„Herr“ vor seinem Hause auftauchte und tau-
melnd dem anderen in das Dunkel folgte, ähm-
te der Hauselgenthümer nichts Gutes. Als er nun
auf die Straße ging, mußte er feststellen, daß
die beiden „Betrunknen“ doch keine harmlosen,
„Herren“ gewesen waren. Sie hatten nämlich
mit einem ruhtigen Schläge ein großes Lo-
in die Scheibe des Schaufensters des Kolonial-
warengeschäfts Buttkamer, welches die ein-
Hälfte des Holzjäger Hauses innehat, geschna-
gen. Nur dadurch, daß die Diebe durch den
Kärm sich selbst verraten hatten, ist ihr Ver-
haben nicht geglückt. Schade, daß man sich
nicht bei ihrem unsauberen Handwerk erwische
und ihnen eine gefürchte Portion „ungebrann-
ter Aische“ verabreichen konnte.

Westla, 4. Dez. (Verhaftenes.) Verhaftet und dem Amtsgericht zugeführt wurde der Bergmann Albert Sch. aus Westla, der in dem Verdacht steht, sich an seinen 9. und 11jährigen Söhnen in stittlicher Beziehung vergangen zu haben. Das Gericht hat einen Haftbefehl erlassen. — In einer Weide des Landwirts Koch in Westla ist ein roter Kissenbezug mit Kissen und ein weißer Bettbezug gefunden worden. Die Sachen rühren zweifellos aus einem Diebstahl und kann sich der Eigentümer bei der Polizeiverwaltung melden. Im Amtsbezirk ist der Diebstahl nicht zur Anzeige gelangt.

(W) Dortmund, 3. Dez. (Verschiedenes.) Am Montag nachmittag wurde ein vierzehnjähriger Anstreicherlehrling, der auf einem Fahrrad hinter einem Flachwagen herfuhr, von einem Auto, welches den Flachwagen überholen wollte, zu Boden geworfen. Durch den Sturz des Kraftwagens wurde dem Jungen die Schädeldecke eingedrückt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Kraftwagenführer gibt an, durch die Straßenjampe geblendet worden zu sein, so daß er den vor ihm herfahrenden Radfahrer nicht sehen konnte.

Football.

H. V. Laustrop — T. u. S. V. Berg-
samen 0:1.

Am Meistern zu ernten, weilte der B. B. Lanstrop beim T. u. S. B. Bergamen 13. (9) Es war ein flottes Spiel, besonders legte man kurz nach Halbzeit ein flottes Tempo auf. Bergamen in jeder nur nicht in körperlicher Beziehung überlegen, dergestalt diese Ueberlegenheit nur durch eine magerere Torfrühzeit zu dokumentieren. Ein Zeichen für die Ueberlegenheit Bergamens ist das Gegenwärtige von 2:0 f. B. Lanstrop wurde durch die Benützung und Unverwundbarkeit ihrer Spieler sehr gut, nämlich, besonders zeigten sie in den Endphasen des Spiels alles daran, den Ausgleich zu erzielen. Doch vergeblich, es blieb bei 1:0 für Bergamen. Mehrere Mannschaften zählte ein Spiel, wie man es von 1:2 gesehnt ist. Dort und Berteibung; an Gang der Linie sehr gut, der M. S. schien inkompetent zu sein, der Rechte viel etwas aus. Der S. u. S. kämpfte sehr und aufopfernd, doch fehlte manchmal vor dem Tore eine einflussreiche Einwirkung, die den fördernden Absicht ihrer Leistungen brachte. Manger Schuss knallte auf die Mägel der moderner Lanstrop. Letzte zeigten außer Kampfsgeist selten Zerstörungswilligkeit und frühes Ein- und Aussteigen nichts Besseres. In vielen Fällen nahm man in weitem Aussehen der Bälle Zuflucht vor dem

Inſturm der Bergf. Der Tormart verhielt ſich eine
höhere Niederlage.

Schwere Kanonen fahren auf!

Der letzte Völkerringkampf der deutschen Nationalität geht unumkehrbar am 11. December in Stuttgart in Scene. Wir werden uns hier nach dem bösen Dutsburger Reinfall irgend welche Remonstrationen auszusprechen und witzigen nur, daß die unumkehrbar aufgestellte „Nationalität“ als bedrückter Acker den vor sich wühlenden Spornwille die schäbste Weingastende bereitet, fähig zur Tat, also „Ungerechtigkeit“ vorhanden! Die Schweiz will aber ebenfalls den Sieg. Ist wird die Mannhaftigkeit bekämpft, die auf deutschem Boden die Schweiz vertreiben wird und jeder Name fast hat Klang, Ruf, kurzweg die Ess ist das beste Material, um werden in zu taat aufzurichten:

Raymond Ramscher
Oberhauser Schmiedlin Fidler
Oberhauser Rache Dietrich Abegglen 2 Abegglen

Schwimmen.

Westdeutscher Sieg! — Zwei neue Weltleistungen!

Die Mäunchen Wasserfreunde hatten ihr Schwimmbad, daß du dich zwei neue deutsche Vorkleistungen eine besondere Note bekam. Herrert Heinrich-Josefson, Leipzig, der sich in ausgezeichneter Form befand, erzielte zwei neue Rekorde über 100 und 200 m in der Gasse. Zeit 1.2.8 und 2.2.8 Min. Auch Amm Rehorn-Bodum konnte das 100 m Rücken, und 100 m Freistilswimmen ungefährdet in schönem Stile gewinnen. Im Wasserball siegte Karlseuer S. B. über die Veranstalter sicher mit 6:1.

Für die Kinder
ganz gleich ob zum Frühstück, Nachtisch oder
zum Abend ist ein Oetker-Pudding
ein Hochgenuss.

Die schnelle und einfache Art der Herstellung gestattet jeder Mutter, ihren Kindern **täglich ein Oetker-Pudding** zu kochen. Am beliebtesten sind Puddings mit Vanille- und Mandelgeschmack, weil diese ein kräftiges Gewürz entwickeln. Aber auch viele andere Geschmacksarten sind erhältlich, die eine **reiche Abwechslung** ermöglichen.

Ein Päckchen in Beutelpackung (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetker's Heilpflöck“ kostet 8 Pfg. und genügt für 3-6 Personen. Die Gebrauchsanweisung ist auf der Rückseite des Beutels abgedruckt. Zur Zubereitung sind ½ Liter Milch, 2 Eßlöffel (5 g) Zucker und 1 Eßlöffel (20 g) Butter erforderlich, so daß sich die **Gesamtkosten auf nur etwa 33 Pfennig stellen**.

Mit diesen Puddings führen Sie Ihren Kindern also das **beste und billigste** Nahrungsmittel zu, von dem niemals auch nur der kleinste Rest übrigbleiben wird. Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie gern die Kinder solche Puddings genießen.

Dr. H. Detter, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.



Dieser Paletot
aus dunkelgrauen oder
schwarzen Cheviot- und
Meltonstoffen ist ohne
oder mit Sammkragen in
den Preislagen vorrätig

38,- bis 58,-

Dieser Ulster
aus besten warmen Ulsterstoffen ist in braunen und oliven Farben in den Preislagen vorrätig

38.- bis 48.-

Wie

klingt
„Fischer hat di

Infolge günstigen Einkaufes gewisser Mengen erstklassiger Wintermäntel habe ich die Preise für hochwertige Winterulster und Paletots bedeutend im Preise herabgesetzt.

Mod. Winter-Ulster

in langen Dreih. Formen, mit und ohne Rückengurt, aus besten Ulster-, Flausch- und Ratineestoffen, in braunen, blauen, grünen und dunkelgrauen Farben

28.50 38.- 48.- 58.- bis 75.-

**Elegante
Modell-Mäntel**

das allerfeinste in Stoff, Ausstattung u.
Verarbeitung, erstklassige Qualitäts-
waren zu ungeheuer vorzählbaren Preisen

86.- 95.- 110.- bis 135.-

Dunkle Paletts

in 1- und 2reihigen Formen, mit oder ohne Sammetkragen, aus besten schwarzen oder marongefarbenen Cheviot- und Meltonstoffen in mustergültiger Verarbeitung

38.- 48.- 58.- 68.- bis 135.-

Für Jünglinge und junge Herren entsprechend billiger.

Dortmund,
Ostenhellweg

Häuser gleichen Namens
in
Bochum — Herne — Buer

Fischer

Die „Westfälischer Gazette“ will wissen, daß Köln am 10. Januar von den Engländern ganz bestimmt nicht geräumt wird, ganz gleich, was die alliierte militär. Kontrollkommission über Deutschlands Entwaffnung auch berathen möge. Als Grund wird angegeben, es wäre unmöglich, die Deszentralisation der Polizei und die vier Punkte, die für die weitere Diskussion vorbehalten waren, rechtzeitig zur Zufriedenheit der Allirten zu regeln. Es sei aber immer noch möglich, meint das Blatt, daß Köln im April oder Mai geräumt werde.

Die Aufwertung der Hypotheken.

a) die höhere Aufwertung der Forderungen der Hypotheken und Sicherungen;
b) die niedrigere Aufwertung der Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, Realakten, Pfandrechte an Schiffen, Bahneinheiten, und ihrer Forderungen;
c) die Aufwertung der Sparkassenguthaben bei den öffentlichen Ertassungen.
Die Anträge zu a und b sind zu stellen bei den Amtsgerichten (Grundbuchämtern und Schiffsregistergerichten), wo die Sicherungen im Grundbuch eingetragen sind. Für die Hypotheken der Hypothekenbanken ist das Amtsgericht des Sitzes der Bank zuständig. Die Anträge sind unbezahltig zu stellen. Der Gläubiger muß den Hypothekenbrief und ein Erbe Testament oder Erbseignen dem Antrage beifügen. Wenn der Eigentümer die Aufwertung beantragt, ist der Gläubiger verpflichtet den Hypothekenbrief einzureichen. Geringwertige Hypotheken, die in der Inflationszeit aufgenommen worden sind, trägt man sich am besten durch Einigung mit dem Eigentümer a zahlen.

In Medlenburg fanden am Sonntag Stadtverordnetenwahlen statt. In Rostock wurden

Liefert nachfolgende Zeitschriften, wie vor dem Kriege, zu Katalogpreisen und frei Haus:

Bazar
Berlinerin
Blatt der Hausfrau
Die Dame
Damen- und Kindermoden
Elegante Mode
Fürs Haus
Kindergarderobe
Modenschau
Modenwelt
Modenzeitung fürs deutsche
Haus
Häuslicher Ratgeber
Wäsche u. Handarbeitszeitung

Bergkadt
Bibliothek der Unterhaltung
Zuhause
Fliegende Blätter
Der heitere Fridolin
Gartenlaube
Hochland
Jugend
Der gute Kamerad
Kosmos
Kränzchen
Kunstwart
Mädchenpost
Musikzeitung
Der gemüthliche Sausen
Simplicissimus
Sport im Bild
Türmer
Turnzeitung
Unserum
Welsagen und Aiasings Mo-
natshefte
Webermanns Monatshefte
Wochen
Berliner Illustrierte Zeitung

Zum Fall Loeb.

Wie aus Weimar berichtet wird, gab im Untersuchungsausschuß für den Fall Loeb der Berichterstatter Abg. Hubl drei Schreiben des früheren sozialdemokratischen Finanzministers Hartmann bekannt. Aus diesen geht hervor, daß schon Hartmann Ungewissheiten und Vorbehalte gegen die Geschäftsordnung bei der Staatsbank unter Loeb's Leitung beanstandet hat. Dagegen hat Hartmann im Untersuchungsausschuß erklärt, daß ihm keinerlei Verfehlungen Loeb's bekannt gewesen seien. Der Vorsitzende gibt ferner bekannt, daß 27 Beschwerden gegen die Staatsbank aus der Zeit vorliegen, als Loeb sie leitete.

Der Kommunistenputsch in Reval ist vollkommen zusammengebrochen. Geführt wurden bei den Kämpfen nach Mitteilung des Oberkommandierenden 5 Offiziere, 3 Kadetten, 2 Soldaten, Polizisten und 4 Privatpersonen. Schwer verwundet wurden 5 Offiziere, 7 Kadetten und 3 Soldaten; die Gesamtzahl der Verwundeten beläuft sich auf etwa 40. Verhaftet wurden bisher 60 Personen. Wie der General im einzelnen urteilte, unternahm die Anführer einen Überfall auf das Gebäude des Kriegsministeriums, gegen das drei schwere Bomben geschleudert wurden. Drei Offiziere vom Stabe des 10. Infanterieregiments wurden im Schloß ermordet. Ferner wurde ein Handgranatenüberfall gegen die Kadettenschule unternommen. Im Verfolg wurde der Befehlshaber der Wache ermordet. Auf den Bahnhöfen wurden die Beamten ermordet, wobei auch der Verkehrsminister Karl bei Ausübung seines Amtes den aufständischen zum Opfer fiel. Die Anführer besetzten ferner die Hauptpost, das Gebäude der Gießerdivision und die Polizeireviere. Außerhalb von Reval wurde der Versuch gemacht, die Eisenbahn zu sprengen, wobei eine Brücke beschädigt wurde. — Das Parlament billigte den von der Regierung verhängten Ausnahmezustand. Wie von anderer Seite gemeldet wird, hatten die aufständischen Kommunisten ihre Forderung auf ein Regiment der Garnison Reval gesetzt, das schon lange agitatorisch bearbeitet war. Im entscheidenden Augenblick aber blieb das Regiment der Regierung treu. Die sonstige Re-

Opyer des Automobils.

Dienstag mittag wurde eine Frau in Berlin in der Alexanderstraße von einem Auto überfahren, als der Motor des Kraftwagens, an dem ein neues Hinterrad montiert worden war, in Gang gesetzt wurde und der Wagen von der Hebevinde herabstürzte und auf den Bürgersteig fuhr. Die Frau starb auf der Fahrt ins Krankenhaus.

In der Nähe von Fallersleben (Hannover) ereignete sich ein schweres Automobilinglück. Drei Stahlschmelzleute fuhrten im Nebel mit einem Kraftwagen gegen einen Baum. Der Wagen überstürzte sich und schleuderte die Insassen heraus. Einer von ihnen erlitt einen schweren Schädelbruch und liegt hoffnungslos darnieder. Die beiden anderen kamen mit leichten Verletzungen davon.

— 2 Opfer einer gemeinen Schurkelerei.
Montag nachmittag hat in Nürnberg ein 22jähriger Schlosser etwa einen Kilometer nordöstlich der Siedlung 1 zwischen zwei elektrischen Hochspannungsmasten einen Draht, an dessen einem Ende ein Stück Eisen befestigt war, so über die elektrische Hochspannungsleitung geworfen, daß der Draht bis zur Erde herabhing. Zwei Spaziergänger kamen mit dem herabfallenden Draht in Berührung und wurden durch den elektrischen Strom sofort getötet.
Der Schlosser, welcher vorher schon erhebliche elektrische Brandwunden erlitten hatte, lief noch etwa einen Kilometer in seine Wohnung und brach dann zusammen. Der Beweggrund (?) der Tat konnte noch nicht festgestellt werden.

— Der Drehtreher als Revolverheld. In Berlin wurde ein Polizeinachtmeister in der Nähe der Emanuel Kirckenstraße von einem in dieser Gegend bekannten Leierkastenmann niedergeschossen, als er die Personales des Leierkastennes feststellen wollte. Der Leierkastenmann wurde verhaftet. Der Polizeinachtmeister mußte im Polizeitrankenhaus sofort einer Operation unterzogen werden. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

— Von Bildhauern schwer heimgejucht wurden in der letzten Zeit die Gegenden zwischen Rauten, Grünefeld, Kallenhagen, Bredow, in denen ausgedehnte Forsten sind. In der letzten Woche wurde eine große Anzahl Wild vermodert aufgefunden. Der Berliner Skimortalpolizei gelang es, den Werkzeugmacher Kloss, der die Bildereien ausgeführt hatte, zu verhaften.

— Nach dem Genuße von Knadwürschchen erkrankten in Hamburg 32 Paderinnen einer Eibfruchtthandlung an Fleischvergiftung. Vier von ihnen mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Die deutsch-japanischen Handels-
vertragsverhandlungen sind zu einem
vorläufigen Abschluß gelangt.

Auprecht, des Christkinds treuer Knecht,
Macht schon alles zur Reize zurecht,
Kämmt seinen Pelz und zäumt sein Tier,
Spähend, wo er auf Erden hier
Weihnachtsfarrende Kinder fände.
O, wer füllt ihm die gütigen Hände,
Daß auch die Schweigefner Mädchen und
Knaben,

Die nicht Eltern, nicht Heimat haben,
Weihnachtsfreude nicht entbehren
Und den Vater im Himmel ehren?

Geldsendungen sind erbeten auf das Post-
scheckkonto des Evangel.-kirchl. Erziehungsvereins
der Provinz Westfalen in Schweinfeln (Konto-
nr. 14 127 Hannover). Sonstige Gaben für
die Versorgung unserer 200 armen Kinder
Kleidung, Wäsche, Spielzeug, Schokolade usw.)
nimmt mit herzlichem Dank entgegen

Dortmund, 4. Dez. Der Auftrieb betrug gestern: 1067 Stüd Großvieh, 168 Schweine, 24 Kälber, 6 Schafe, 4 Ziegen. Der Handel in Großvieh war in guten Tieren mittel, sonst langsam. Kühe kosteten 1. Qualität 600—650, 2. 500—600, 3. 400—500, 4. 375—400, 5. 150 bis 275; Rinder kosteten 1. Qualität 375 bis 400, 2. 325—375, 3. 250—325, 4. 200—250, 5. 150—200. Beste Tiere wurden bis 200 Mark höher bezahlt. Sämtliches zum Markt aufgetriebene gefessenes Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden. Die geimpften Tiere sind mit Ohrenmarken versehen, die die Bezeichnung „Maulseuche von Dortmund“ und eine Nummer tragen. Es sind die Nummern 11830—12897 verwendet worden. Am Schweinemarkt war der Handel mittel. Es kosteten Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 12—20, von 8—10 Wochen 21—35, von 11—12 Wochen 35—45, Küferfleisch 45—65. Nächster Markt: Mittwoch, den 10. Dez. 1921.

Wibond Tabletten
in allen Apotheken u.
Drogerien erhältlich
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

Ata, — und im
Haus sieht's stets
bei Dir wie Sonn-
tag aus. — Mit

At a

kannst Du alle Sa-
chen blitzblank und
appetitlich machen.

2 gut erhaltene
Herde
zu verkaufen. 3641
Bismarckstraße 55.

deugt Vulsana - Salz vor. Über
gegen Würmer nehme man Pul-
ana - Wurmfur. 3417
Niederlagen: Drogerie Klink-
mann Drogerie Heinrich Jacoby,
Aomen und Bergkamen.

mit der Bürste und die
Stiefel sind blitzblank!
Man muß aber
Schuhkrem Pilo
dazu nehmen.

33

Sein Frühstück



*Kinder essen am liebsten ein dick
gestrichenes Butterbrot. Gönnen
Sie ihnen diese Freude, denn
gute Nahrung gibt ihnen in der
kälteren Jahreszeit die nötige
Widerstandskraft.*

Ein reichlich gestrichenes Brot kann jetzt jedes Kind bekommen, seit die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ für 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung erhältlich ist.

„Schwan im Blauband“
eignet sich für Kinder besonders
durch ihre leichte Verdaulichkeit.

Schwan im Blauband

frisch
gekirnt

So lange der Vorrat reicht!

Weisswaren

Rohnessel	ca. 78 cm breit, sol. Qualität	m 0.35
Hemdentuch	80 cm breit, feinfäd. Ware	m 0.38
Hemdentuch	80 cm breit, Els. Renforcé	m 0.68
Ungebl. Biber	solide Qualität	0.98, 0.88, 0.68
Linon	130 cm breit elegante Qualität für Bettwäsche	m 1.65
Hautuch	ca. 150 cm breit schwere Qualität	m 1.95
Bettlamast	180-160 cm breit	3.45, 2.90 2.25

Hauswäsche

Wischtücher	rot 55 cm gr. ges. und gebl.	0.39
Gerstenkorngewand	mit rot. Rand	m 0.39
Drellgewand	schwere Qualität	m 0.75
Mitteldacke	aparte Muster	1.95
Kaffeedecke	110/150 groß	2.90
Servietten	gute Damastware	0.55
Tischtuch	schwere Damastqualität	3.90

Herrenartikel

Oberhemd	la. Perkal Bielef. Verarbeitung	3.50
Oberhemd	Perkal mit Kragen	4.50
Oberhemd	aus Zephir mit Kragen	4.90
Oberhemd	la. Perkal mit Kragen	5.90
Oberhemd	la. Perkal m. 2 Kragen	6.90
Herren-Nachthemd	mit schönen Besätzen	6.90
Selbstbinder	in groß. Ausw. v. 0.45 an	

Unserer auswärtigen Kundschaft vergüten wir beim Einkauf von 25 Mk. an sämtliche Fahrtkosten.

Grosser Weihnachts-Verkauf

Heute beginnt unser erster **Weihnachts-Verkauf**. Mit dieser Veranstaltung werden wir beweisen, daß unsere **Leistungsfähigkeit** nicht allein auf **billigste Preise** sondern vor allen Dingen auf **erstklassigen Qualitäten** basiert. Die Beachtung unserer Schaufenster liegt in Ihrem Interesse.

Damenwäsche.

Taghemd	Trägerform mit Hohl- saum	0.95
Taghemd	mit Hohlraum u. Loch- stickerei	1.45
Taghemd	volle Achsel mit Stickerei	1.75
Beinkleid	geschlossene Form mit Stickerei	1.95
Untertaille	mit Feston garniert	0.75
Untertaille	aus feinem Batist mit Spitzengarn.	1.25
Prinzeßrock	mit Feston und Hohlraum	4.75
Nachthemd	mit Feston garniert	6.75

Bettwäsche.

Kissenbezug	Glanzgarb festoniert	1.75
Kissenbezug	mit Einsatz und Fältchen	1.95
Kissenbezug	la. Linon Glanzgarb	2.35
Kissenbezug	mit reich. Stick. und Hohlraum	2.90
Bettuch	150/225 groß, aus schwe- rem Hautuch	5.50
Bettuch	150/225 groß, aus la. Halbleinen	7.50
Bettbezug	130/200 aus gutem Linon	7.25
Ueberschlaglaken	la. Linon m. Glanzbogen	8.75

Strümpfe u. Handschuhe

Damenstrümpfe	schwarz u. far- big	0.68 0.35
Damenstrümpfe	Seidenflos, schw. und farbig	0.95
Damenstrümpfe	Kaschmir, reine Wolle	2.95
Herrensocken	farbig	0.95, 0.85, 0.35
Herrensocken	reine Wolle, 1x1 gest.	1.65
Kinderhändchen	reine Wolle	0.55 0.45
Kinderhandschuhe	r. Wolle m. schön. Rand	0.95
Damenhandschuhe	Tricot	1.35 0.95

Während unseres Weihnachtsverkaufs gewähren wir auf **Kleiderstoffe und Seide** bei einem Meterpreis von **M. 6.-** einen **Extra-Rabatt von 10 Prozent**.

SPIELWAREN

Neu aufgenommen:
Zur Reklame bringen wir Spielwaren zu enorm billigen Preisen.

Mengenabgabe vorbehalten.

Buntwaren

Bettkaltun	solide Qualität m. 1.18, 0.98	0.78
Bettstamosen	bewährte Qual., m. 0.98	0.85
Sportflanell	80 cm, f. Blusen u. Hemden	m 0.90
Kleidervelour	la. Qualität m. 1.95, 1.45	0.98
Schürzendruck	allerbeste Ware ca. 120 cm br. m.	1.48
Roter Damast	160 cm br., beste südd. Ware	m 4.50
Biber-Bettuch	solide weiche Ware	4.25 3.90

Schürzen

Knabenschürze	aus gutem Siamosen	0.95
Hauschürze	aus Siamosen Wienerformen	0.95
Hauschürze	bedr. Cretonne Jumperform	1.25
Zierschürze	bunt gemustert, la. Cretonne, Wienerf.	1.35
Hauschürze	la. bedr. Cretonne gr. Wienerform	1.95
Hauschürze	extra weit la. Sla- mosen	3.45 2.90
Servierschürze	la. Linon m. Fest. u. Hohlraum	2.45

Tricotagen

Kinderschleupfer	mit warmem Futter, Gr. 35	1.35
Damenschleupfrose	m. warm. Futter	1.85
Damenschleupfth.	m. warm. Futter	2.75
Damenreformhose	schw. Qualität m. warmem Futter	3.95
Normalhemd	wollgemischt	2.15
Herrenfutterhose	kräftige Qualit.	2.75
Damenhemd	reine Wolle, amerik. Form	3.50

Um unsere werte Kundschaft zu veranlassen, nach Möglich- keit die Morgenstunden zum Einkauf zu benutzen, gewähren wir vormittags einen

Extra Rabatt von 3 Prozent.

Vollmann & Blankenstein

Hamm (Westf.) :: Bahnhofstrasse 51.

Wer hat die Steine zum Neubau Deutschlands geliefert?

Sicherlich auch **Nathenau**, der unsere erfolg- reiche Außenpolitik begonnen, und **Schacht**, der unsere Währung gestützt hat.

Beide sind **Demokraten**.

Die **Deutsche demokratische Partei** setzt die glückliche Politik dieser Männer fort. Wer die Zukunft unseres Vaterlandes sichern will, wähle daher am 7. Dezember

Liste 7

Deutsche demokratische Partei

Das sind die Bausteine,



welche die **Deutsche Volkspartei** zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft mit heranschafft!

Darum wählt die **Deutsche Volkspartei**

Ludwig Kümper

empfiehlt
ff. Spekulatorius, Bonbonieren und Marzipan
in grosser Auswahl. 3640

Nützliches Weihnachtsgeschenk!

5 Aluminiumtöpfe Mk. 8.50

franko Haus (Vorkasse od. Nachnahme)
Inhalt 1/4 - 1 - 2 - 3 - 4 Liter
mit 6 Milchtopfen **Mk. 12.50** franko.
Metallindustrie H. Seuthe, Holthausen bei Plettenberg, Nr. 280, 3000 qm Fabrikräume. — Firma besteht ca. 25 Jahre. Insorteileins. Postschuckk. Hann. 57614.

Roth. Männer-Gefang- Verein Kamen.

Donnerstag, 4. Dezember, abends punkt 9 Uhr,
Gefangstunde,
zu der jedes Mitglied pünktlich zu erscheinen hat.
3628 Der Vorstand.

1 ordentliches junges

Mädchen

für den Haushalt für sofort gesucht.
3637
Frau Cw. Becker, Gildentröge Nr. 12

Geschäfts- bücher

zu haben in der
Buchhandlung
der Kamener
Zeitung.

Verlangen Sie

Adler-Toiletteseife
das Stück zu 50 Pfg.

Nur zu haben in den Geschäften der

„Mark“ Westkaufgenossenschaft.

Anzeigen

In der Kamener
Zeitung
haben stets Erfolg

Reichstags- und Landtagswahl am 7. Dezember 1924.



Die Wahl zum Reichstag und Landtag findet am Sonn- tag, den 7. Dezember 1924, von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags, statt. Die Stadt Kamen ist in die nachfolgenden Stimmbe- zirke eingeteilt worden:

Bezirk 1: Afferderweg, Am Bahnhof, Am Ralter, Am Jollpost, Bahnhofstr., Dortmundstr., Heerenstr., Dörer Schleppweg, Schlachthofstr., Sieden- feldmarkt Nord und Süd, Almen- platz, Unnaerstr., Unterer Schlepp- weg, Steinader, Westdörferweg, Meer- kamp. Wahllokal: Wirtschaft Meff, Bahnhofstrasse.

Bezirk 2: Burgstrasse, Duntelstrasse, Grüne- strasse, Gildentröge, Kampstrasse, Kirchplatz, Kirchstrasse, Königstrasse, Kordelgasse, Lämmergasse, Markt, Nordstrasse, Ostermayer, Schulstrasse, Weissestrasse, Wiemeling, Wilhelm- strasse, Winne. Wahllokal: So- tel Bergheim, Königstrasse 3.

Bezirk 3: Dörnerweg, Hammerstrasse, Jahn- strasse, Kreuzstrasse, Nordenmayer, Osterfeldmarkt Ost, Oststrasse, Roon- strasse, Rottumerstrasse, Sadgasse, Wernestrasse. Wahllokal: Wirt- schaft Kamp, Oststrasse 9.

Bezirk 4: Kämmerstrasse, Nottrasse, Schillstrasse, Schützenstrasse, Weissestrasse, Wiesen- strasse. Wahllokal: Wirtschaft Kohl, Weissestrasse 9.

Bezirk 5: Bismarckstrasse, Gottesbergstrasse, Hohendahlstrasse, Klosterstrasse, Lin- denbergstrasse, Auf dem Spiel, Zu den Weizenäulen, Kämpchen, Na- thenaustasse, Wallgasse, Weizen- mauer, Bleichenstrasse. Wahllokal: Wirtschaft Starke, Lämmerstrasse.

Bezirk 6: Am Hülingswege, Am hohen Wege, Am Weizenborn, Rintgehr, Lämmer- strasse, Weddinghoferstrasse. Wahl- lokal: Wirtschaft Blome, Lämmer- strasse.

Die Stimmzettel werden amtlich herge- stellt. Sie enthalten alle zugelassenen Kreis- wahlvorschläge, die Partei und die Namen der ersten vier Bewerber jedes Wahlvorstandes. Der Stimmberechtigte hat bei der Stimmabgabe durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Kreiswahlvorschlag zu bezeichnen, dem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht ent- sprechen, sind ungültig. 3638

Kamen, den 2. Dezember 1924.

Der Magistrat: **Verensmann.**

Durch die Emulsion einer Gabelstichpilz antiland blickt hat
2700 Familien abgedrückt

Seethy Gith bei spitz spitz in Plannen.

gefangen. Mangeln haben, daß man ihn für besonders begabt hielt — Lehrer, Vater und zum wenigsten er selbst waren hier völlig einer Seite und infolge der Mittellosgkeit se-

[illegible]

stiller und gar nicht mehr zu hören. Ich
erwartete also eine solche Ruhe, als ich
am 1. April 1804 in die Gegend von
Lyon kam. Ich erwartete also eine solche
Ruhe, als ich am 1. April 1804 in die
Gegend von Lyon kam. Ich erwartete
also eine solche Ruhe, als ich am 1. April
1804 in die Gegend von Lyon kam.

teigt, daß der Tennische Mann des Tages die Folge war. Der Zug aber fuhr ohne ihn fort. Sellig mittellos, gelang es ihm, endlich bei der Waise, ein Unterkommen in einer kleinen Zelle, umgeben von fünfzig andern, zu finden, wo er sein Dasein zubringen konnte.

Einfluss von Kultur und
Wirtschaft auf die
Landwirtschaft

ten, ständes zu führen. Ein geschickter Zuhörer
bedenkt, wie ihn das Gedächtnisgebot für
Leute, die sich angeschlossen haben, be-
trifft. In der Gedächtnisgebot auch nicht von
Leuten, die die meisten Gedächtnis-
nicht zu ihrem Glück — das übergeben, und

Denker nach kaufmännischer Art zu führen, und hat zu diesem Zweck besondere Schulungseinstudi, die den landwirtschaftlichen Berufsthemen sprechen. Allerdings gibt es noch viele Landwirthe, die eine systematische Schulung nicht eingehalten und demnachstehend untergeordnet das

kommenenergiegetz guldten löst, und
höchsten garborten. Auch die Stedle
des Reichthums hat sich viele Untertheilung
eigen gemacht. Die Nothwendigkeit der Gern
einer geordneten Beschäftigung für den Garb
man auch besonders damit zu begründen vermag

eine ordnungsgemäß eingerichtete und gehörig
Aufsichtigung bei der Verwaltung der Einkünfte
hatten große Vorteile biete, weil das Einkommen
Ermittlung des steuerbaren Besteuerungsanspruchs
derselben zu verwenden müßte (§ 52 d. E. G.
somit die Besteuerungsansprüche zu

Stammes, die bei nichtschmerzhaften Krankheiten vorhanden ist, ausgeschlossen werde. Ist sich dies Argument nicht als völlig überzeugend, dieselbe gut der Gleichförmigkeit auf

[illegible]

m. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 8

Ein *Chionocitta* gibt es ei Schlingenslang
 über seinem unter dem Namen *Cipo* bekannt.
 eine hoch mehrtheilte Eigenschaft besitzt. In
 man nimm in die Hände ihrer Zweige einen Zweig
 ober mit die Spange auf tragend eine Waife beugen
 so laßt sie einen Zeit andauern, der bemerken leich
 tel, daß er wie stilles Feuer, und die Erde nicht
 andern können. Man hat große Tiere, welche
 Schlüter und Stanten dieser Spange bezeugen, d
 treten haben, mit der leuchtenden Hinficht in d
 best gleich, daß die von einem fauligen Fleck umge
 entstehen, als eine Veränderung dieser Spange
 einer merkwürdigen Selbstkraft erdigen, stelle
 ständiger Banntheit ähnlich die Frage, ob ferner
 unter den Geometern des Vorkommens leuchtend
 Spangenspiele sich befinden konnte. In einem S
 sind bei Spangensphologie nur angeblich bisher
 von der Sache. Einmal ist sich zu weichen
 sich in der perfekten Gestalt, daß leuchtend spang
 geht in der berührten Literatur noch nicht in
 bekannt (siehe, wie angenommen wurde. In S
 1808 erschien von Weyden ein „System der Spange
 phologie“, worin der Herr Weyden, der i
 die 1820 im Auftrag der Generalstaaten und lath
 sich Erklärung in Weyden reiste die Spange
 macht nicht, daß es noch eine Wolfenbüttel (Gup
 ma phosphores) mit leuchtenden Schlingens
 Feuer hat auch der Engländer Thomson in e
 der ersten Publikation von dem geistlichen des W
 fien folgte in einem rundern neues Gedichte. Cipo
 men gannet, schreien, welches antwort an
 aus, wenn man die Spange (phosphorus) wähle
 sehen (phosphorus) trägt.

in
ble
gri
ill,
it,
ex-
id-
ble
ex-
de-
ben
in
ber
mb
ber
chp-
be-
aus
gen
into
not
gent
817
erit
de-
por-
dâc-
stet
illog
und-
qua
in

mit der Schattenelephon, den Apollonischen gut zu
Gut, nicht. Son seinen Erfahrungen gut zu
ger 800 sich paratieren lassen.
Erdem hat es Erson, dem Knechts
gelegen. Abgeben davon, daß man ihn i
für lechnen begibt sich — Scherz, ganz mit i
sinn möglich er sich nach ihr böllig ent
heit — hat er, insofern der Mittelstellung se
Reizes, auch sonst noch mit nicht geritten und
Eigenschaften zu kimplen. So wurde er ein
Annohnen, dann erst hat er gar Leben — bis
Schwammbeutel mit ein Schinkenstück — die
festiglich in dem neu effizienten Expresszug von d
nachher noch Derrit der Glockenröhre, der zu
mancherlei Gerichten nicht in Verbindung mit
sowas Verdingung überlassen wurde. Gar breid
nisch, nur feine Schmuckstücke, sondern auch sch
müßes Schornstein unter, das es aus dem
Hölen Keller noch hier überlief hat. Beim e
zuinnehmen erfolgte eines solchen Tages Job
heilige Eide, die bewachte den ganzen i
Brauch gesetzte hatte. Eschon wurde damit fort
dem Zuge eingestrichen und empfangt dort von dem i
beständlichen Schlichter ein paar bewacht heilige
felsen, daß bei der eile Gerichte des Schicksals der
die Folge war. Der Zug aber fuhr ohne die
hast! Sedst mittelst, gelang es ihm, endlich
bieren Schiffe, ein Unternehmen in einer Zeit
Zerschlagensstand zu finden, wo er sein Glück
gründete.

[illegible]

andere geschlechtliche Wesen der
Gemeinschaft auf dem Markt,
hinter der heimlichen Gemeinschaft,
in ständiger Bewegung hat sie
vollkommen, alle unterschiedlichen
ihren Gemeinschaften dienen, jetzt
lassen, wenn eingebaut werden.
Ist dann eingebaut werden. Es
nennen, daß die unterschiedlichen
die hier unter fremder Flagge
durch den Weg in die Heimat
aufzufinden

at

Interessantes vom Jahres-Missa Esthon.
Es war Tages 1166 der Director einer Telegraphen-
station in Genöve bei der Esthon angekommen
wurde in sich selbst, „Gott, immer GOTT, ist nicht
betrüben, Gutes Gethathen mit GOTT rechen.“
bieten. GOTT befehle die Esthon und finge bei
sich. „Michael glauben Sie nicht kennst
nicht?“ „Ja glauben Sie nicht kennst
nicht.“ „Und welche Zeit haben Sie nicht?“ „Ja
nicht von 1000 GOTTen (-1000 GOTTen) ist kein
nicht zu hoch, noch nicht ist sich kennst mit
600 GOTTen kennst. Er hatte jedoch auch in
den GOTTen kennst, ihm ein GOTTen zu, nicht
den Director nennen Sie in 800 GOTTen.“ „Ist
nicht, GOTT noch nennen Sie in 800 GOTTen.“
nicht, Esthon, der zu kennst in kennst
langt war, nicht sich kennst als kennst
und kennst, er kennst ein GOTT ein
nicht, in der der kennst und GOTT 360
nicht, nicht kennst, Esthon kennst kennst

Nur
 dem 7. 9.
 Wolf die
 soll, die
 entscheide
 Vertrauen
 ruft der
 zur Bild
 von der
 und ihr
 Schaffen
 Darin
 allen Din
 die ihr K
 Gesicht i
 Stimmge
 des deut
 fagen ob
 gen Ze
 Ruhe
 unnen,
 berechtigt
 alles aus
 Vertrauen
 trächigen
 menbigel
 ren Zue
 Durch Äh
 Wahreht
 denksag
 reblische
 Dieser C
 Stenerno
 hab hat
 forderun
 die leiten
 Rahmen
 sagt hab
 Jeder
 nicht gew
 im letzte
 mehr lö
 Lebensge
 deshalb
 reichbare
 trennen,
 gestell
 Wüßig
 bestereac
 mülkäl
 von dem
 haben un
 wir sind
 zu mach
 Wie sege
 deren H
 dieses H
 gen, die
 begt hab
 wissen, i
 sind. M
 daß die
 in der 2
 Furchen
 Luchet f
 sehen la
 Rohrt 15
 nehmen.
 Alle
 Pflicht, e
 freutiger
 die an C
 aber nich
 Wählerge
 antommt
 Wästerint
 lich nicht
 und ihre
 nicht wer
 für uns
 als einen
 wie einig
 Der e
 Wie u
 Der
 Daily
 sehung
 Britan
 hin a us
 Diese Be
 Bruch
 Verleg
 das die
 griffe sei
 pflichtung
 der Entu
 dessen, s
 man mi
 Kontroll
 lich sei,
 ein Nech
 Räumung
 aber im